

**LVU-Hauptgeschäftsführer Werner Simon zur Mindestlohn-Initiative der rheinland-pfälzischen Landesregierung:**

## **Mindestlöhne bleiben falsch – auch im zweiten Anlauf**

**„Was falsch ist, bleibt falsch – auch im zweiten Anlauf“, so reagiert der Hauptgeschäftsführer der Landesvereinigung Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz (LVU), Werner Simon, auf die Bundesrats-Initiative der Landesregierung zur Einführung eines gesetzlichen Mindestlohnes.**

„Ein gesetzlicher Mindestlohn über alle Branchen und Regionen ist Gift für die Wirtschaft und die Arbeitsplätze in unserem Land“, so Simon. Es bleibe dabei, dass ein Arbeitsplatz nur in der Höhe entlohnt werden könne, wie durch diese Tätigkeiten Einnahmen erwirtschaftet würden. Wenn jetzt der Staat am Markt vorbei einen Lohn festlege, würden unweigerlich die Jobs vernichtet, die in ihrem Ertrag unterhalb dieser Schwelle liegen.

In seiner Funktion als SPD-Vorsitzender war Ministerpräsident Kurt Beck auf Bundesebene mit seinem Engagement für einen Mindestlohn gerade erst gescheitert. Dass er es nun mit einer Bundesrats-Initiative erneut versuche, spreche für seine Überzeugung – mache die marktverzerrende negative Wirkung des Mindestlohnes jedoch nicht besser.

„Wer Mindestlöhne einführt, legt die Axt an die Tarifautonomie und vernichtet Arbeitsplätze“, fasst der LVU-Hauptgeschäftsführer die Position der Unternehmerverbände zusammen.

Diese Pressemitteilung besteht aus 1 Seite  
29. Juni 2007

Ansprechpartner:

Marcel Speker  
Tel.: (0 61 31) 55 75 31  
Fax: (0 61 31) 55 75 39  
marcel.speker@lvu.de

**Herausgeber:**

LVU - Landesvereinigung  
Unternehmerverbände  
Rheinland-Pfalz

Hindenburgstraße 32  
55118 Mainz  
www.lvu.de

Postfach 29 66  
55019 Mainz  
contact@lvu.de